

Gedenktagsgeschenken.

18. Sonntag nach Trinitatis. Psalm 63, 6:
"Der Herr ist meine Hoffnung."

Hochstansang. Der Herbst leitet das Vergessen in der Natur ein. Goll zum Hoffnungslosigkeit unserer Seele. Schleichen? Der Mensch hofft doch so gern. Er hoffte sogar bis hinein in die strenge Wissenschaft, die für Gefühle nicht zugänglich schien. Was war die Entwicklungslösche, die bis vor kurzem uneingeschränkt herrschte, also die Lehre, nach der sich alles langsam zu immer vollkommenerem Wissen und Zuständen entwickeln sollte, anders als der Ausdruck der Hoffnung in wissenschaftlichem Gewande? Das Hoffen des Menschen verfestigte sich, als es sich zur Wissenschaft erhoben sah.

Man ist jetzt zurückhaltender geworden, man steht ein, doch für eine solche sichtbare Hoffnung nicht genug Gründe vorliegen.

Auch Völker haben gern ihre besondere Zukunftshoffnung und glauben an ihre unvergängliche Bedeutung in der Menschheit. Man ist auch hierin nüchterner geworden.

Es herbstet in unsrer Zeit, bei so vielen ist Unter-sangsraum an Stelle froher Zukunftshoffnung getreten.

Diesen Weg wollen wir nicht mitgehen, gerade als Christen nicht. Wir unterscheiden nicht die Macht der Sünde und ihre Glück und Leben untergrabende Macht. Aber wir glauben an die höhere Macht Gottes. Wir glauben, daß der, der sich eink der Menschheit annahm durch den Herrn und der Verheilung seines Reiches gab, die Welt durch Höhen und Tiefen hindurchführen wird zu dem großen Endziel seines Reichs.

Diese Hoffnung haben wir nicht im Vertrauen auf die Vorzüglichkeit des Menschen, — der Glaube daran läßt uns im Stich, — sondern im Vertrauen auf die Güte Gottes, und darum allein wagen wir es Zukunftshoffnung zu haben.

Hochstansang.

28. September.

Am heutigen Tage hält der Herbst kalendermäßig seinen Gang. Sonst merkt man es eigentlich nur daran, daß die Tage kürzer, die Abende recht kühl geworden sind. Das Menschen muß meist schon bei dem Licht eingenommen werden. Tagüber aber scheint die Sonne. Es ist, als ob sie wieder gut machen will, daß sie uns immer wieder enttäuscht.

Am 28. September beginnt der Herbst. So wollen es wenigstens die Astronomen. Aber noch der Volksausfahrt ist schon am 21. September, am Maibaumtag, der Anfang des Herbstes. Man nimmt es nicht so genau, und bei den Bauern und Handwerkern in den kleinen Städten und auf dem platten Lande gilt sogar der Michaelistag, der 29. September, als der Herbstansang.

Es ist jetzt die Zeit der fallenden gelben und braunen Blätter gekommen. Iwar ist die Färbung des Laubes im Gründon vielfach noch sommerlich, und Eichen, Buchen, Rotkästen, Pappeln, tragen noch ihr grünes Sommerkleid, aber im allgemeinen schwärzen sich Wald und Gärten schon mit dem bunten Herbstkleid. „Nacht der Wald ist zum Sterben bereit, sonst er and der Früh sein Hochzeitkleid“, heißt es in einer Volksweise. Wie die Kerze vor dem Erblichen noch einmal hell aufschlägt, die Sonne vor dem Niedergang im Abendrot aufschlägt, wie der Sterbende kurz vor dem letzten Augenblick erleuchtet aufsteigt, als könne er das Leben wieder gewinnen, so leuchtet die Natur vor der winterlichen Erkrankung noch einmal in großer Pracht und Herrlichkeit in den flammenden Farben des Herbstes auf. Über dies kann uns doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Herbst ein launischer und eigenwilliger Geselle ist, und daß ihm bald der trübe, kalte Winter folgt.

Trotzdem aber sehnen wir uns noch nach ein paar sommerlichen Sonnenägen, denn es ist nun einmal eine Tatsache, daß wir das wärme- und lebenspendende Tagessonne nicht entbehren können, und daß unter Wohlbedachten davon in hohem Maße abhängig ist. Besonders dem Bauern sind für die Kartoffel- und Hackfrüchte, sowie für die Herbstbekleidung noch trockene und sonnige Wochen erwünscht. Wer jetzt an einem schönen Herbsttag durch den Wald oder über die Gluren dahinwandert, der wird finden, daß die Natur zu allen Jahreszeiten ihre Schönheiten und Reize hat und daß das alte Volkswort richtig ist: „Der September ist der Mai des Herbstes.“ Wenn man der Volksweisheit trauen darf, so haben wir noch schöne Herbsttage zu erwarten.

Offizielle Sitzung des Stadtoberordneten-Rollegiums zu Riesa

am Mittwoch, den 26. September 1928
18,30 Uhr

in der Aula der Oberrealschule.

1. Anklänge und Mitteilungen.
2. Haushaltsschluß, die Errichtung von 6 neuen Polizeiamtstellen betr.
3. Haushaltsschluß, die Errichtung einer Dampfschiffbrücke betr.
4. Übernahme einer weiteren Garantiesumme für die Kraftwagenlinie Meißen—Riesa.
5. Haushaltsschluß, die Erhöhung des Schulgelbes für die Oberrealschule.
6. Antrag der A.V.D.-Fraktion, die Teilnahme des Oberbürgermeisters am 3. Gaukongress des Schülerbundes Niedersachsen betr.
7. Aufnahme eines Ausstauschdarlehens für das zu errichtende Arbeitsmarktwirtschaftsgebäude.
8. Übereignung über den Bau des Familienvorwohnhauses. Berichterstatter: Herr Stadtbaumeister.
9. Erlasswegen für den Geschwerdeausbau beim Wohlfahrts- und Jugendamt.
10. Genehmigung eines Vorabes an die städtischen Arbeiter zur Belebung von Wintersporten.
11. Wahl von 3 Vertretungsmännern für den Musikzug zur Wahl der Schöpfer und Geschworenen.
12. Antrag der A.V.D.-Fraktion, den Bau von Panzerfreuzern betr.

Nichtöffentliche Sitzung.

Öffentliches und Sachisches.

Riesa, den 21. September 1928.

— Wettbewerbsjagd am 22. September. Mitgetragen von der Sachs. Landeswettbewerbskommission der Bierberichter, Bemühungsaufnahme.

— Daten für den 23. und 24. September 1928. Sonnenaufgang 5,47 (5,49) Uhr. Sonnenuntergang 17,57 (17,55) Uhr. Mondaufgang 18,38 (18,18) Uhr. Monduntergang 22,53 (—) Uhr.

- 63 a. Chr.: der römische Kaiser Augustus in Rietz geb. (Gest. 14 n. Chr.).
- 1783: der Weizer Peter v. Cornelius in Düsseldorf geb. (gest. 1867).
- 1791: Leopold Körner in Dresden geb. (gest. 1818).
- 1849: der Historiker Hugo v. Hofmannsthal in Wiesbaden geb.

24. September:

- 1473: der Landschaftsrichter Georg v. Grumburg in Grumburg geb. (gest. 1528).
- 1588: Würdigung von Wallenstein auf Gut Helmreich geb. (gest. 1634).
- 1916: der Weizer Otto Greiner in Plauen geboren (gest. 1909).

— Kirchliches. Immer wieder werden Fragen darüber laut, daß sich bei Beerdigungen in der Nähe der Kirche Gräber eine Anzahl solcher Personen aufhält, die nicht zu dem Trauergeschehen gehören, auch nicht als Mitgrauernde sind und sich nicht selten an die Gräber heranbringen und hören und insbesondere den Friedhofsgästen lästig werden. Die Friedhofswidrigkeit hat bisher immer noch Behörden getragen, im Hinblick auf die den Friedhof bei Beerdigungen zu schützen, was das anderthalb Monat längst gewesen ist, und damit diesem Verstoß abzuhalten. Sie wird jedoch, wenn die Fragen über die nicht vorstummen, vielleicht doch zu dieser Maßnahme verstoßen müssen. Auf besonderen Wunsch geben wir das bekannt.

— Warnungsschilder bei Autowäschefabrik Großenhain, auf die wir hiermit besonders hinweisen.

— Kartoffelverzorgung für Kinderermittlung im vorliegenden amtlichen Teile aufmerksam gemacht.

— „Unsere Heimat“. In der heutigen erscheinenden Nummer unserer Heimatblätter veröffentlichten wir eine Erkläre von J. Thomas über den Zornmarkt im Wandel der Zeiten. Derselbe enthält die Aussage die Fortsetzung des Artikels „Königreich Sachsen“ von Konrad Hammann, begleitet von dem derselben Verfasser „Saisonette über die Elbe“. Ein Beitrag über die Entwicklung der Beweisen auf der Erde bildet den Schluss der neuen Heimatblätter, von welcher ebenfalls Sonderdrucke auf besserem Papier hergestellt werden.

— Autolinie Meißen—Dießbar—Riesa.

Um vergangenen Mittwoch fand nunmehr die Fahrt der projektierten neuen Autolinie rechtsrätig Meißen—Dießbar—Riesa statt. Dieselbe wurde geleitet durch den Gemeindevertretern Röhr, Riesa, woran sich einige Herren der Kraftfahrgesellschaft „Freistaat Sachsen“ beteiligten. Die Straßenverhältnisse — außer Gera — waren den erforderlichen gegebenen Verhältnissen entsprechend, so daß der sogenannte kleine Top von Wagen der A.G.M., der eine Stundezeit von 17 Minuten vorsieht, die Erfüllung zuläßt. Auch wurden die zu errichtenden Haltestellen mitbesprochen. In fast allen Orten sind die Gasthöfe die angegebenen Haltestellen, in den Orten Merseburg und Nünchritz sind zwei Haltestellen vorgesehen. Eine der Fahrt der Kreisstraße anstehende Beratung im Sitzungssaal des Rathauses zu Riesa vor Vertretern der Stadt Riesa, sowie der Umtshaupmannschaften Meißen, Großenhain u. Döbeln ergab den Wunsch, der Angelegenheit in einer demnächst vom Bezirksverband Meißen vor Vertretern der kreis- und Dörfer abzuhandelnden Sitzung näherzutun. Zugleich soll in allen diesen Gemeinden rege Propaganda für diesen Kulturförderung unserer von jeglichem Verkehr abgeschlossenen Gegend stattfinden, so daß, wenn die Erfüllung vor sich geht, auch die Unterstützung nicht ausbleibt. Um Projekt ist die Strecke selbst als eine Rundfahrt gedacht, welche zugleich die bereits linkselbische Autolinie unterstützen soll. Die von der Linie zu berührenden Städte und Dörfer präsentieren eine Gesamteinwohnerzahl von circa 20 000 Einwohnern dar, welche wohl die Berechtigung haben, auch nach besseren Verkehrshverhältnissen zu freuen.

— Die Kreissträgerinnen im Film-Schönheitswettbewerb. Aus dem im „Capitol“-Kino gezeigten Film-Schönheitswettbewerb gingen folgende Damen hervor und wurden mit den von der bielligen Geschäftswelt gestifteten Preisen ausgezeichnet:

1. Preis: Gel. Gertrud Großkopf, Soltau (Mr. 10); 1 Blumenarrangement, 1 Kaffee-Service, 1 Fotoapparat.
2. Preis: Gel. Gertrud Kunze, Gotha (Mr. 1); 1 Seidenkleid.
3. Preis: Frau Kühn, Standortstraße 18 (Mr. 19); 1 Grammophon.
4. Preis: Gel. Dorothea Beuer, Döbelner Bahnhof 252 (Mr. 2); 1 Weißbluse.
5. Preis: Gel. Dorothea Bang, Marktstraße 9 (Mr. 14); 1 goldene Damenuhr.
6. Preis: Gel. Margarete Berger, Standortstraße 12 (Mr. 13); 1 Teemischung, 1 Belehrer.
7. Preis: Gel. Maria Schubert, Gröba, Viersdorfer Straße 20 (Mr. 17); 1 Rückenkissen.
8. Preis: Gel. Melanie Widmer, Weißen, Hörnchenstraße 1 (Mr. 20); 1 Kleiderkoffer, 1 Paar Damenstrümpfe.
9. Preis: Gel. Elisabeth Schmidt, Hauptstraße 78 (Mr. 16); 1 Sichtlampe.
10. Preis: Gel. Gisela Müller, Werder, Wiesenstraße 3 (Mr. 11); 1 Handtasche, 1 Hut.
11. Preis: Gel. Elisabeth Henrich, Standortstraße 8 (Mr. 18); 1 Paar Damenschuhe, 1 Paar Strümpfe.
12. Preis: Gel. Else Mohrschau, Bismarckstraße 22 (Mr. 5); 1 Toilettenkoffer, 1 Damenhut.
13. Preis: Gel. Else Schindler, Friedrich-Wilhelmsstraße 19 (Mr. 12); 1 Klavierkoffer.
14. Preis: Weism. Werwitz, Ritterstraße 5 (Mr. 4); 1 2-Möhnen-Kleinapparat.
15. Preis: Gel. Ilse Schubert, Gröba (Mr. 7); 1 Manufakturkoffer.
16. Preis: Gel. Lotte Oettig, Orlitzstraße 10 (Mr. 6); 1 Seide, Combination, 1 gold. Armkette.
17. Preis: Gel. Schulz, Gröba, Oberplatz 6 b (Mr. 8); 1 Damenkittel.
18. Preis: Gel. G. Schumann, Bismarckstraße 12 (Mr. 15); 1 Paar Damenschuhe, 1 Paar Strümpfe.
19. Preis: Frau Dietrich, Schönkirchstraße 3 (Mr. 9); 1 Damenschirm, 1 Koffer.
20. Preis: Gel. Ilse Schubert, Gröba, Oberplatz 6 (Mr. 8); 1 Damendandykoffer.

Die Kreissträgerinnen konnten sich der Reihe nach die geöffneten Preise selbst wählen.

— Der erste Wagen. Die Temperatur im Gebürgie ist, wie aus Kreisbüro gemeldet wird, bis auf 1 Grad unter Null zurückgegangen. In den heutigen frühen Morgenstunden sah leichter Schneefall ein, der mittags noch anhielt. Wohl kaum bleibt der Schnee noch nicht liegen.

— Volksdegehrten-Panzerstreuer. Der Sachsische Staatszeitung vom 21. 9. veröffentlicht die Ausbildungsvorlesung des Reichsinnenministeriums der „Gesetzgebung aus Volksgesetz“.

— Die städtische Stadtmusikabteilung Dresden—Weißig stellt ihren Bericht am 26. Sep-

tember wieder ein.

— Erledigungen im Eisenbahnpolizei. Neben den monatlichen Berichten, die der Schreiber und im Eisenbahnpolizei bringen wird, sollen wir auch eine neue Berichtsform erhalten, die telefonische Verhören aufweist. II. a. erläutert der Rechtsrat ob L. Schreiber das Recht auf einen Richter, daß er bei dem Fahrzeugen gelöst machen kann. Es wird vor den Beamten zur Sicht gezeigt, ohne Zwischen einen Tag in der oberen Reihe zu verlieren. Der Richter dagegen, der bei Zugüberfüllung gesammelt ist, eine niedrigere Wagenklasse aufzuweisen, erhält den Unterschied im Fahrpreis zurückvergütet. Für nichtbenutzte Sitzplätze wird in Zukunft ebenfalls der Fahrpreis zurückvergütet. Die Sitzplazette werden ausgetauscht, da ihre Schwach Benutzung nur eine Belastung der Personenzüge darstellt.

— gegen die Erhöhung des Schulgelbes.

Der Vorstand des Dresdner Vereins zur Förderung der höheren Schule bittet um Aufnahme nachstehenden Protokolls: Der Vorstand des Vereins zur Förderung der höheren Schule (Staatliche Höhere Berufsschule) protestiert einstimmig gegen die unlogische Erhöhung des Schulgelbes. Die Elternschaft der Ernst, die sie ja, wie bekannt, zu einem schönen Teile aus den einfachen Städten zusammenstellt, wird besonders hierzu beitragen; nur mit großer Mühe hätte manches Elternpaar die Mittel zum Bezug der höheren Schule für eins seiner Kinder oft unter finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Eine zu beträchtliche Erhöhung, auch den begabten armenen Schülern unseres Volkes die höhere Bildung zugängig zu machen, wird jäh unterbrochen. Goll der Vorwurf, die höhere Schule sei eine Standeschule, eine Schule der Reichen, ist in Zukunft mit Recht erhoben werden? Die Elternschaft erwartet vom Landtag eine Rückgängigmachung der Verordnung und eine sozialere Lösung der Schulgelbfrage auch für die höheren Schulen, die nur in volliger Schulgelbfreiheit oder in einer Staffelung der Verträge nach dem Muster anderer Staaten deuten kann.

— Festnahme eines gefährlichen Einbrechers. In den letzten Wochen wurde im Grenzgebiet des Schmilka und bis in die Tiefe von Reichen eine Anzahl teilweise recht breiter Einbrüche und Einbruchdiebstähle verübt. Der gundlich unbekannte Täter ging mit großer Geschick vor, er war auch, wie sich jetzt herausstellte, ein recht gefährlicher Geselle gewesen. In den Abendstunden des Dienstes wurde bei Herrn Kreissel ein verdächtig erscheinender Mann von der Grenzpolizei aufgefordert, sich anzuhören. Der Unbekannte, der gleichzeitig die Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten. Ein dritter Schuß verletzte den danebenstehenden früheren Polizeibeamten. Der Unbekannte, der nicht seine Attentate bei und schleuste selbst den Polizeibeamten gegen den Kopf, er sog sofort einen Revolver aus der Brusttasche und gab, bevor etwas dagegen geschiehen konnte, angewidrig zwei Schüsse auf den Beamten ab, die aber fehlten